

Festschrift zur Fusion der Gemeinde Drei Höfe

Eine Zeitreise von 1311 über 2013 in die Zukunft

Hersiwil

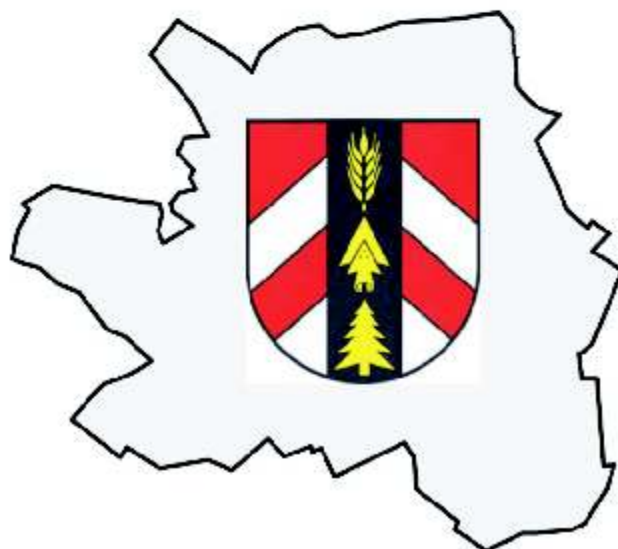


+

Heinrichswil-Winistorf



Drei Höfe



Festschrift

Diese Festschrift zur Fusion der Gemeinden Heinrichswil-Winistorf und Hersiwil zur politischen Gemeinde Drei Höfe, wurde hinsichtlich des Fusionsfestes am 7. September 2013 erstellt. Sie soll allen Einwohnern eine kleine geschichtliche Übersicht, eine Zusammenfassung der gegenwärtigen Situation und eine Aussicht für die Zukunft der Drei Höfe geben. Als Imagebroschüre soll sie mithelfen die Gemeinschaft der Drei Höfe zu bestärken.

Auflage 2013

Erste Auflage 2013 (Gedruckt 500)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors und der Gemeinde unzulässig.

Druck

Andermatt Druckatelier & Büro-Office, Bolacker 6, CH-4563 Gerlafingen

Quellenverzeichnis:

- Recherchen des Autors Thomas Fischer
- Gemeinderat Drei Höfe
- Datenrecherche und Interviews mit Dorfbewohnern
- Archiv für Geschichte, www.geschichte-schweiz.ch
- Schweizer Brevier
- Internet
- Wikipedia
- Fotos aus privaten Sammlungen

Danksagung

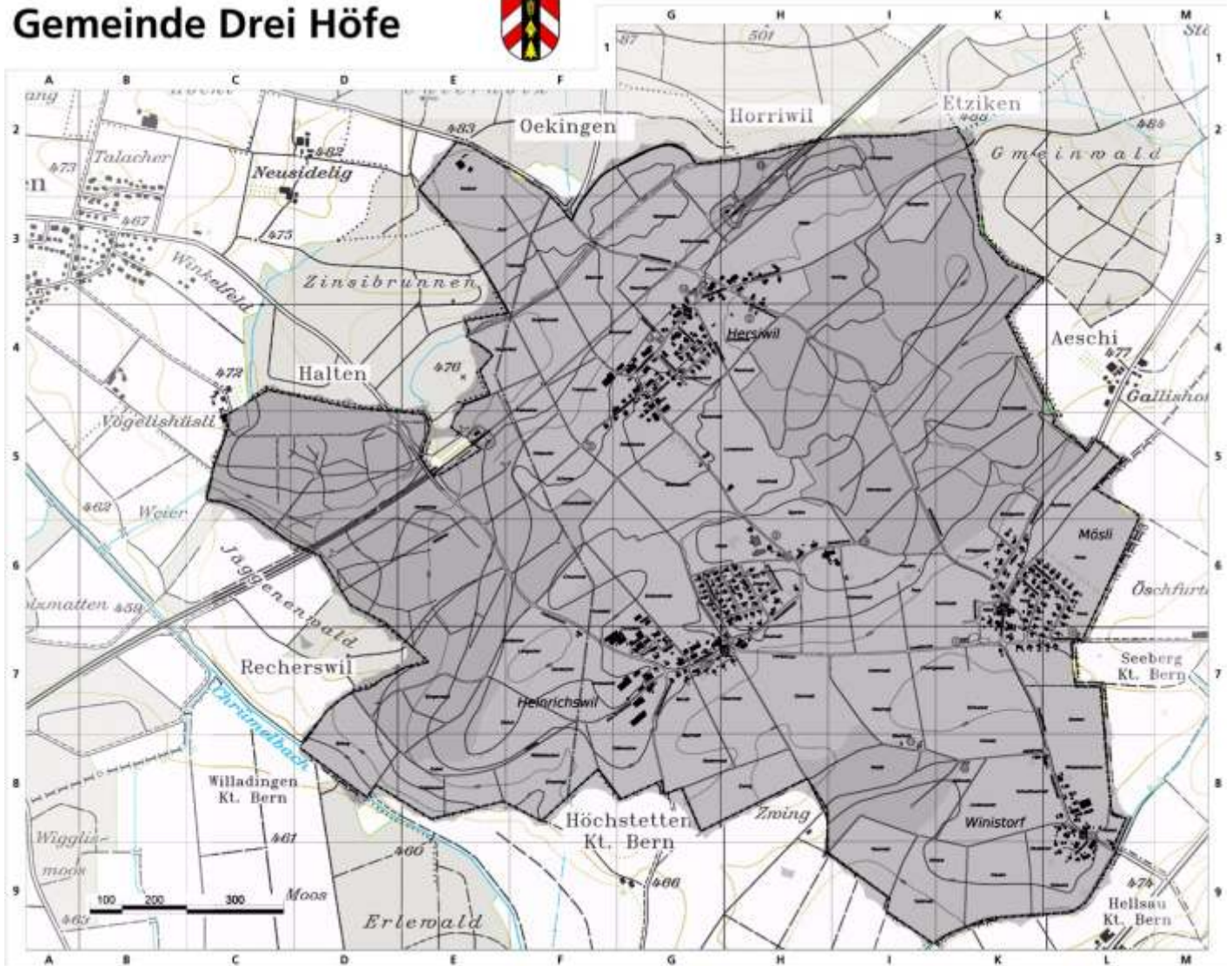
Eine Fusion zweier unabhängigen Gemeinden kann nur unter Einbindung und Mithilfe der Bevölkerung realisiert werden. Grosse Teile der Bevölkerung haben den ganzen Gemeinderat der Gemeinden Heinrichswil-Winistorf und Hersiwil in der Vorbereitungszeit unterstützt und die Arbeiten mitgetragen. Ein spezieller Dank gilt deshalb der ganzen Bevölkerung der Drei Höfe, welche sich der Herausforderung und der Verantwortung gestellt hat und mit Mut und Kreativität neue Wege für die Gemeinschaft beschritten hat.

Im Weiteren gilt ein spezieller Dank dem ganzen Fusionsteam, welches viele zusätzliche Stunden für die Fusionsvorbereitung und die Umsetzung aufgewendet hat und noch aufwenden wird. Auch dem Kanton und im Speziellen Herrn Lukas Schönholzer vom Amt für Gemeinden gebührt ein Dank für die fortwährende Unterstützung.

Allen ein herzliches Dankeschön



Gemeinde Drei Höfe



Öffentliche Gebäude und Anlagen

1	Gemeindehaus	K7
2	Schulhaus	H6
3	Altes Gemeindehaus Hersiwil	H4
4	Pumpwerk Winistorf	L7
5	Pumpwerk Hersiwil	F5
6	Bushaltestelle Heinrichswil	H7
7	Bushaltestelle Mösli	K6
8	Bushaltestelle Winistorf	L8
9	Bushaltestelle Hersiwil	G4
10	Hornusserhütli	K8
11	Kleinkaliberschnessanlage	I8
12	Näjerehuus	G4
13	Restaurant Stephan Heinrichswil	G7
14	Restaurant Brunnen Hersiwil	G3
15	Öffentliche Feuerstelle "Hüenerhüsi"	I6
16	Meliorationsstein/Drei Höfer Platz	H6
17	Findlingspark	G3
18	Weier	H2

Strassenverzeichnis

Ortsteil Heinrichswil

Alte Dorfstrasse	F7/G7
Bachstrasse	G6/H6/H7
Dorfstrasse	G7/H7
Haltenstrasse	F6/F7/G7
Hersiwilstrasse	H6/H7
Höchstettenstrasse	G7
Hostet	G7
Jungfraustrasse	H6
Möslistrasse	H6/I6
Zeigli	H6

Ortsteil Winistorf

Aeschstrasse	K3
Hauptstrasse	K6/K7/L8/L9
Landstrasse	H7/I7/K7
Moosstrasse	K6/L6/L7
Ringstrasse	K6/K7
Rumimatt	K6
Seebergstrasse	L7
Studacker	L9
Wäldliweg	K8/L8
Winistorfstrasse	K6

Ortsteil Hersiwil

Aeschstrasse	H3
Bahn Ost	H3
Bahn West	E5
Hauptstrasse	G4/G5
Holzackerweg	F4/F5/G4
Hostettweg	G4
Lindenacker	G4
Mattenweg	G4
Münsterplatz	G3
Oekingenstrasse	G3
Poststrasse	G4
Wäberweg	G4
Winistorfstrasse	H3/K4



Der Ortsplan ist farbig im Format A3 (420x297mm) auf der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Vorwort des Gemeindepräsidenten



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Drei Höfe

Als ich 1994 für zwei Jahre bei der Familie Albert und Ruth Späti in Heinrichswil eine Wohnung mietete dachte ich die Drei Höfe seien eine politische Gemeinde, denn im Volksmund hat man ja eigentlich immer schon von den Drei Höfen gesprochen, welche die Dorfteile Heinrichswil, Hersiwil und Winistorf beinhalteten. Im 2003 habe ich in Winistorf das Elternhaus der Wenger's gekauft und war somit wieder zurück auf den Drei Höfen. Zu der Zeit hätte ich nicht gedacht, dass ich sechs Jahre später als Gemeindepräsident gewählt würde und ich mich intensiv der Organisation und Führung der Gemeinde annehmen würde. Für den im 2009 neu gebildeten Gemeinderat war die Fusion der beiden Gemeinden seit Legislaturbeginn ein klarer Teil der Zukunftsstrategie. Anders als in vielen Gemeinden im Wasseramt hatten Heinrichswil-Winistorf und Hersiwil schon viele gemeinsame Aktivitäten und „fusionierte“ Strukturen (Feuerwehr, Schule, Sozialregion, Vereine, etc.). Dazu kamen die historische Zusammengehörigkeit und die gemeinsamen gleichen Probleme als kleine ländliche Gemeinde. Eine Fusion anzustreben lag somit auf der Hand und machte von Anfang an Sinn.

Trotzdem wurden von einer Grossfusion über eine Kleinfusion und verstärkte Zusammenarbeit alle Varianten geprüft und der Bevölkerung vorgestellt. Die Kleinfusion wurde schlussendlich als beste Variante gewählt und von der erweiterten Gemeinderatskonferenz erarbeitet. An der Urnenwahl vom 11. März 2012 wurde der Antrag zur Fusion von der Bevölkerung deutlich mit 96% in Heinrichswil-Winistorf und 70% in Hersiwil angenommen. Damit war für das erweiterte Fusionsteam der Auftrag klar, die Vorbereitung der Fusion anzupacken.

Per 1. Januar 2013 wurde dieser historische Schritt nun vollzogen und die Gemeinden Heinrichswil-Winistorf und Hersiwil haben sich zur politischen Gemeinde Drei Höfe vereint. Viele Synergien konnten definiert werden, welche helfen die Kosten der Verwaltung zu senken und die Anzahl der Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber zu reduzieren. Die Umsetzung bedingt noch einiges an Zusatzaufwand (Teambildung, Zusammenführung der Reglemente, Definition der Abläufe, etc.) und sollte bis spätestens Mitte 2014 abgeschlossen sein.

Die Zukunft für alle kleinen ländlichen Gemeinden wird nicht einfacher werden aber mit der fusionierten Struktur haben wir auf den Drei Höfen eine bessere Chance diese Herausforderungen zu meistern. Das Wichtigste ist, dass es immer wieder genügend interessierte Personen auf den Drei Höfen gibt, welche bereit sind sich für die Gemeinde einzusetzen und im Milizsystem die Geschicke der Gemeinde zu leiten.

In dem Sinne wünsche ich der Gemeinde Drei Höfe alles Gute für heute und in der Zukunft.

Thomas Fischer
Gemeindepräsident Drei Höfe

Heinrichswil-Winistorf

Geschichte

Das Gemeindegebiet von Heinrichswil-Winistorf war schon früh bewohnt, was durch einige Funde aus der römischen Epoche im Aegertenwald bestätigt wird. Die erste urkundliche Erwähnung von Heinrichswil erfolgte 1317 unter dem Namen *Heinrichswile*, in der Bedeutung von *Gehöft des Heinrich*. Winistorf wird bereits 1311 erstmals unter dem heutigen Namen genannt. Später erschienen die Bezeichnungen *Wingisdorf* (1345), *Windenstorf* (1464), *Wundistorff* (1505) und *Winnistorff* (1531). Dieser Ortsname geht auf den althochdeutschen Personennamen *Wino* zurück.

Beide Dörfer gehörten seit dem Mittelalter zur Herrschaft Halten, kamen mit dieser 1466 an die Stadt Solothurn und wurden der Vogtei Kriegstetten zugeteilt. Erst mit dem Wyniger Vertrag ging 1665 auch die hohe Gerichtsbarkeit von Bern an Solothurn über. Nach dem Zusammenbruch des Ancien Régime (1798) gehörten Heinrichswil und Winistorf während der Helvetik zum Distrikt Biberist und ab 1803 zum Bezirk Kriegstetten, der 1988 offiziell in Bezirk Wasseramt umbenannt wurde. Die Gemeinde besitzt keine eigene Kirche; sie gehört zur Pfarrei Kriegstetten und Aeschi.

Bis 1798 bildete Heinrichswil zusammen mit dem benachbarten Hersiwil eine Doppelgemeinde. Danach hatte bis 1854 die Dreihofgemeinde *Heinrichswil-Hersiwil-Winistorf* Bestand, bevor alle drei Orte zu politisch selbständigen Gemeinden erhoben wurden. Mit Wirkung auf den 1. Januar 1993 fusionierten Heinrichswil und Winistorf zur neuen Gemeinde Heinrichswil-Winistorf.



Geographische Daten

Heinrichswil-Winistorf liegt auf 475 m ü. M., rund 10 km südöstlich des Kantonshauptortes Solothurn (Luftlinie). Das Dorf erstreckt sich in der leicht gewellten Landschaft östlich der Schwemmebene der Emme, im südlichen Solothurner Mittelland.

Die Fläche des 3.1 km² grossen Gemeindegebiets umfasst einen Abschnitt der Moränenlandschaft im äusseren Wasseramt, die durch den eiszeitlichen Rhônegletscher geformt wurde. Der zentrale Teil des Gebietes wird von der Schotterebene südwestlich des Burgäschisees eingenommen, die durch den *Chrümelbach* zur Ösch entwässert wird. Nach Norden erstreckt sich der Gemeindeboden in den *Aegertenwald*, in welchem mit 506 m ü. M. die höchste Erhebung von Heinrichswil-Winistorf erreicht wird. Im Nordwesten reicht die Fläche über die Anhöhe des *Ghöch* (496 m ü. M.) bis in den *Herrenwald* und an den Rand der Schwemmebene der Emme. Von der Gemeindefläche entfielen 1997 6 % auf Siedlungen, 42 % auf Wald und Gehölze und 52 % auf Landwirtschaft.

Die Doppelgemeinde besteht aus den zwei Ortsteilen:

- Heinrichswil, 478 m ü.M., am Nordrand des Chrümelbachs, 286 Einwohner (2012)
- Winistorf, 473 m ü.M., in der Talebene des Chrümelbachs, 250 Einwohner (2012)

Bevölkerung

Mit heute 530 Einwohnern gehört Heinrichswil-Winistorf zu den kleineren Gemeinden des Kantons Solothurn. Von den Bewohnern sind 97 % deutschsprachig. Die Bevölkerungszahl von Heinrichswil-Winistorf belief sich 1850 auf 229 Einwohner, 1900 auf 231 Einwohner. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts stieg die Bevölkerungszahl insgesamt bis 1970 (285 Einwohner) nur wenig an. Erst seither wurde eine deutliche Bevölkerungszunahme verbunden mit einer Verdoppelung der Einwohnerzahl innerhalb von 30 Jahren verzeichnet.

Wirtschaft

Heinrichswil-Winistorf hat keine Industrie und nur wenige Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde. Es gibt nur einige kleinere Gewerbebetriebe und ein Restaurant, welche aber nur wenige Arbeitsplätze beinhalten. Der Grossteil der Bevölkerung arbeitet auswärts. Im Weiteren hat es heute noch fünf Bauernbetriebe, welche Ackerbau und Milchwirtschaft betreiben.

Kultur

Die meisten Vereine haben sich schon vor der politischen Fusion zusammen organisiert. Es gibt heute 16 Vereine, welche allen Dorfbewohnern ein vielseitiges Angebot bieten. Einige der Vereine bestehen seit über hundert Jahren und pflegen die Traditionen mit viel Engagement.

Estrich
Familientreff
Hornussergesellschaft Winistorf
Jodlerclub Winistorf
Jugi Drei Höfe
Lambrettaclub „Choubäfrässer“
Landfrauenverein Wasseramt
Männerchor Frohsinn Drei Höfe
Moto Club Wasseramt
Natur- & Vogelschutzverein Drei Höfe
Regionalschützenverein Aeschi
Samariterverein Drei Höfe
Slow-Flyer-Club
Sportschützen Winistorf
Turnerinnen Drei Höfe
Viehzuchtverein

Jugendtreff
Familienveranstaltungen
Sport
Gesang
Sport
Motorräder
Freizeitaktivitäten
Gesang
Rasenrennen
Umwelt und Tiere
Schiesssport 300m
Gesundheit
Modellflugzeuge
Schiesssport Kleinkaliber
Sport
Zucht von Hausrindern

Speziell zu erwähnen wäre noch das Clublokal des Estrich (www.estri.ch) im Gemeindehaus von Winistorf. Dieses wurde von der Gemeinde, als sinnvolle Beschäftigung für die Jungen im Dorf, dem Club zur Verfügung gestellt und wurde durch den Jugendverein Estrich mit viel persönlichem Engagement wahren Jahren umgebaut und eingerichtet. Es wird heute für Konzerte, private Feiern, Feste und vielseitige Veranstaltungen genutzt. Insbesondere als Konzertlokal hat sich der Estrich weit über die Grenzen von Gemeinde und Kanton hinaus einen beachtlichen Namen geschaffen.

Hersiwil

Geschichte

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes erfolgte 1324 unter dem Namen *Hersenwile*. Später erschienen die Bezeichnungen *Hersewile* (1397), *Hersenwil* (1444) und *Hersiwil* (1538). Der Ortsname geht auf den althochdeutschen Personennamen *Herizo* zurück und bedeutet *bei den Höfen des Herizo*.

Seit dem Mittelalter unterstand Hersiwil der Herrschaft Halten, kam mit dieser 1466 an die Stadt Solothurn und wurde der Vogtei Kriegstetten zugeteilt. Erst mit dem Wyniger Vertrag ging 1665 auch die hohe Gerichtsbarkeit von Bern an Solothurn über. Nach dem Zusammenbruch des Ancien Régime (1798) gehörte Hersiwil während der Helvetik zum Distrikt Biberist und ab 1803 zum Bezirk Kriegstetten, der 1988 offiziell in Bezirk Wasseramt umbenannt wurde. Hersiwil besitzt keine eigene Kirche; es gehört zur Pfarrei Kriegstetten.

Bis 1798 bildete Hersiwil zusammen mit dem benachbarten Heinrichswil eine Doppelgemeinde. Danach hatte bis 1854 die Dreihofgemeinde *Heinrichswil-Hersiwil-Winistorf* Bestand, bevor alle drei Orte zu politisch selbständigen Gemeinden erhoben wurden.



Geographische Daten

Hersiwil liegt auf 491 m ü. M., 9 km südöstlich des Kantonshauptortes Solothurn (Luftlinie). Das Dorf erstreckt sich auf einer Anhöhe in der leicht gewellten Landschaft östlich der Schwemmebene der Emme, im südlichen Solothurner Mittelland.

Die Fläche des 1.41 km² grossen Gemeindegebiets umfasst einen Abschnitt der Moränenlandschaft im äusseren Wasseramt, die durch den eiszeitlichen Rhônegletscher geformt wurde. Der Gemeindeboden erstreckt sich von der Anhöhe von Hersiwil nach Osten bis in den *Aegertenwald*, in dem mit 505 m ü. M. die höchste Erhebung von Hersiwil liegt, und nach Westen über die Talmulde eines Seitenbachs der Ösch bis zum *Rütihof* am Rand des *Unterwaldes*. Von der Gemeindefläche entfielen 1997 7 % auf Siedlungen, 23 % auf Wald und Gehölze und 70 % auf Landwirtschaft.

Nachbargemeinden von Hersiwil sind Aeschi, Etziken, Horriwil, Heinrichswil-Winistorf, Halten und Oekingen.

Bevölkerung

Mit heute 191 Einwohnern gehört Hersiwil zu den kleinsten Gemeinden des Kantons Solothurn. Von den Bewohnern sind 98 % deutschsprachig. Die Bevölkerungszahl von Hersiwil belief sich 1850 auf 137 Einwohner, 1900 auf 152 Einwohner. Nach einem Höchststand 1910 mit 180 Einwohnern pendelte die Bevölkerungszahl im Verlauf des 20. Jahrhunderts stets im Bereich zwischen 140 und 160 Personen.

Wirtschaft

Hersiwil hat keine Industrie und kaum Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde. Es gibt einige kleinere Gewerbebetriebe und ein Restaurant, welche aber nur wenige Arbeitsplätze beinhalten. Der Grossteil der Bevölkerung arbeitet auswärts. Im Weiteren hat es heute noch vier Bauernbetriebe, welche Ackerbau und Milchwirtschaft betreiben. Zum Vergleich: 1848 gab es in Hersiwil noch 6 Bauern, 2 Knechte, 2 Mägde, 6 Tagelöhner, 1 Pintenwirt, 1 Schuster, 1 Wullenspinner, 3 Zimmermann, 1 Schreiner, 1 Küfer, 2 Wagner und 1 Maurer.

Kultur

Die meisten Vereine haben sich schon vor der politischen Fusion zusammen organisiert. Es gibt heute 16 Vereine, welche allen Dorfbewohnern ein vielseitiges Angebot bieten. Die komplette Auflistung der Vereine ist auf der vorherigen Seite unter Heinrichwil-Winistorf ersichtlich.

Speziell zu erwähnen ist die Galerie NäijereHuus (www.n-h.ch), welche seit 1999 als Stiftung Pro Hersiwil geführt wird. Das unter Denkmalschutz stehende Hochstudhaus (Alemannenhaus) wurde 1645 erbaut und 1786 erweitert. Die Galerie NäijereHuus ist weit über die Grenzen der Gemeinde und des Kantons bekannt und hat sich mit kulturellen Anlässen und Ausstellungen in den verschiedensten Bereichen (Kunstaussstellungen, Konzerte, Lesungen, kulturgeschichtliche Vorträge, etc.) einen Namen geschaffen. Es kann auch für private Anlässe wie Klassentreffen, Apéro, Geburtstagsfeiern, etc. gebucht werden.



Meilensteine und Chronologie

1311 findet sich die erste urkundliche Erwähnung von **Winistorf**

1317 findet sich die erste urkundliche Erwähnung von **Heinrichswile**

1324 findet sich die erste urkundliche Erwähnung von **Hersenwile**

Bis 1798 bildete Heinrichswil mit Hersiwil eine Doppelgemeinde.

Von 1798 bis 1854 hatte die Dreihofgemeinde Heinrichswil, Hersiwil und Winistorf bestand.

1854 entstanden durch die Bundesverfassung drei politisch selbständige Gemeinden.

1962 wurde eine gemeinsame grosse Melioration auf dem ganzen Gemeindegebiet der Drei Höfe durchgeführt. Der Meliorationsstein erinnert noch heute an dieses Projekt.

1968 wurde das Schulhaus und 1995 die neue Turnhalle für die Schule Drei Höfe eingeweiht.

1989 wurde das neue Gemeindehaus in Winistorf eingeweiht, in welchem auch die Feuerwehr und der Zivilschutz untergebracht wurden.

1992 hat Hersiwil eine Fusion mit Heinrichswil und Winistorf an der Urne abgelehnt, während Heinrichswil und Winistorf der Fusion zustimmten.

1993 haben Heinrichswil und Winistorf mit grosser Unterstützung der Bevölkerung zur politischen Gemeinde Heinrichswil-Winistorf fusioniert.

1996 - 2000 wurde der Weiherbach in Hersiwil auf einer Länge von 1'660 m etappenweise revitalisiert und renaturiert.

2003 hat die Bürgergemeinde Heinrichswil mit der Gemeinde Heinrichswil-Winistorf fusioniert.

2004 wurde die Bahnstrecke der Bahn 2000, die am Nordrand von Hersiwil in einem Tunnel vorbei führt, mit einem Tunnelfest eingeweiht.

2008 hat die Bürgergemeinde Hersiwil mit der Gemeinde Hersiwil fusioniert.

Seit Herbst 2009 fanden Gespräche und Vorabklärungen der beiden Gemeinderäte über eine mögliche Gross- oder Kleinfusionen statt. Im Dezember 2010 erteilen die Gemeindeversammlungen von Heinrichswil-Winistorf und Hersiwil den Gemeinderäten beider Gemeinden den Auftrag, die Vor- und Nachteile einer Grossfusion (RSAW-Gemeinden) respektive einer Kleinfusion (Drei Höfe) abzuklären.

Am 23.2.2011 startet ein aus 15 Personen bestehendes Projektteam aus beiden Gemeinden mit den konzeptionellen Abklärungen gemäss Auftrag der Gemeindeversammlung.

Im April 2011 sprechen sich beide Gemeinderäte von Heinrichswil-Winistorf und Hersiwil einstimmig für die Variante einer Kleinfusion Drei Höfe aus und definieren an der Gemeinderatskonferenz im Mai 2011 den Ablauf dazu.

Im Juni 2011 wurden die Resultate präsentiert und die beiden Gemeindeversammlungen geben den Gemeinderäten den Auftrag zur detaillierten Abklärung einer möglichen Vereinigung.

Im Dezember 2011 stellen beide Gemeinderäte der Gemeindeversammlung die Eintretensfrage für eine mögliche Vereinigung. Beide Gemeindeversammlungen treten deutlich darauf ein. Somit kann an der Urne abgestimmt werden.

Beim Urnengang am 11. März 2012 beschliessen beide Gemeinden mit grossem Mehr die Vereinigung zur Gemeinde Drei Höfe per 1. Januar 2013

Im Herbst 2012 wurde die Renaturierung des Moosbach an der Bachstrasse abgeschlossen. Er wurde in zwei Etappen auf total 345 m (168m und 177m) renaturiert.

Am 5.12.2012 findet die erste gemeinsame Gemeindeversammlung statt an welcher die vier wichtigsten gemeinsamen Reglemente (Gemeindeordnung, Steuerreglement, Dienst- und Gehaltsordnung und Gebührenreglement) und das neue Wappen (Bild) definiert werden.



Das neue Wappen vereint die ursprünglichen Symbole Tanne, Pflug und Ähre der drei Gemeinden in einem Wappen. Heraldisch steht die Tanne am Boden der Pflug bearbeitet den Boden und die Ernte ist die Zukunft.

Am 1. Januar 2013 starten die beiden politisch vereinten Gemeinden Heinrichswil-Winistorf und Hersiwil als neue Einheitsgemeinde Drei Höfe in die gemeinsame Zukunft.

Die Wiedervereinigung nach 159 Jahren

Nach der Trennung der Dreihofgemeinde im Jahr 1854 hat es nun 159 Jahre gedauert, bis die drei Gemeinden im 2013 wieder politisch als Gemeinde Drei Höfe zusammen gefunden haben.



Der Meliorationsstein von 1962, der die drei Wappensymbole (Ähre, Pflug, Tanne) auf drei Seiten der Säule zu einer Skulptur verbindet, erlangt durch die Fusion im 2013 eine neue zusätzliche Bedeutung und Symbolkraft.

Es liegt in der Natur der Sache, dass zuerst nicht die ganze Bevölkerung sofort mit Begeisterung und Freude auf die Fusionsabklärungen reagiert haben. Ein gesundes Misstrauen ist bei solchen Projekten durchaus angebracht und hat den Projektverantwortlichen geholfen die Abklärungen fundiert zu gestalten. Es konnten auch nicht alle Fragen abschliessend beantwortet werden, da sich die Rahmenbedingungen von Politik, Bund und Kanton auch in Zukunft ändern werden. Es ist aber klar, dass eine offene und lernende Struktur sich solchen Herausforderungen annehmen kann und die optimalsten Lösungen erarbeiten wird.

Die durch die definierten Synergien entstandenen finanziellen Einsparungen waren und sind nicht der Hauptgrund für den Zusammenschluss. Es haben sich zwar einige Einsparmöglichkeiten in der Verwaltung ergeben, aber es sind auch zusätzliche Kosten entstanden.

Es sind vielmehr die zeitlichen und fachlichen Anforderungen an die einzelnen Gemeindefunktionen, die eine neue Besetzung der Ämter zunehmend schwierig machen. Generell nimmt die Bereitschaft leider ab, sich für ein öffentliches Amt oder eine Aufgabe zur Verfügung zu stellen. Dieser Trend ist auch in unserer Gemeinde feststellbar, wobei diesbezüglich der gestiegene Druck am Arbeitsplatz sicher eine entscheidende Rolle mitspielt.

Die Gemeinden wurden zudem in den letzten Jahren vermehrt durch den Kanton und die eigenen Rahmenbedingungen gezwungen, sich in regionale Organisationen einzubinden (Beispiele: Sozialregionen, geleitete Schulen, etc.). Die daraus entstehenden personellen Entlastungen intern bedeuteten aber logischerweise auch einen Verlust an Entscheidungskompetenzen und Autonomie in der Gemeinde und dies verbunden mit deutlich gestiegenen Kosten in den betroffenen Sachbereichen.

Die kleinen ländlichen Gemeinden haben heute bei einem grösseren und anspruchsvolleren Verwaltungsaufwand ein immer enger werdendes Finanzkorsett. Der überwiegende Anteil der Aufwendungen ist von extern zu fast 90% vorgegeben und die Finanzautonomie der Gemeinden wird zunehmend beschnitten.

Ein grosser Vorteil für die Vereinigung war, dass Hersiwil und Heinrichswil-Winistorf schon seit Jahren in vielen Bereichen sehr gut zusammen gearbeitet haben und sich teilweise schon übergreifend organisiert hatten. Die Liste der Gemeinsamkeiten ist lang.

Die Kinder der Dörfer gehen schon lange zusammen in den Kindergarten, die Primarschule und die Sekundarschule. Die Feuerwehr ist eine gemeinsam geführte Organisation. Die Belange des Umweltschutzes mit der Abfallentsorgung führen wir gemeinsam. Im Sozialwesen sind wir zusammen in der Sozialregion Wasseramt Ost organisiert und in der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung gehören wir seit jeher den gleichen Verbänden an, etc.

Zusammen haben die Drei Höfe einiges auf der Aktivseite zu bieten:

- Politische Autonomie und Selbstbestimmung im gesetzlichen Rahmen
- Motivierte Amtsmitglieder, die eine offene und transparente Kommunikation pflegen
- Gute Kommunikationstools; Infoblatt, Website, Flyer, Gemeindeinfo, etc.
- Gut funktionierende Gemeindestrukturen; Verwaltung, Feuerwehr, etc.
- Gute bauliche Substanz und Ressourcen: Schulhaus, Gemeindehaus, Turnhalle,
- Gut etablierte Schulressourcen in der Primar- und Oberstufe (rswa/owo)
- Hervorragende geographische Lage (Stadt, Autobahn, Mittelland)
- Wenig Verkehr, wenig Lärm, intakte Natur, heile Welt
- Als kantonales Vorranggebiet Natur und Landschaft im Richtplan
- Als Landwirtschaft- und Waldgebiet im Richtplan
- Siedlungstrenngürtel von regionaler Bedeutung
- Geschütztes Ortsbild von Hersiwil von regionaler Bedeutung
- Wildtierkorridor von nationaler Bedeutung
- Revitalisierte und renaturierte Bachsegmente (Weiherbach 1660 m und Moosbach 345 m)
- Velo und Wandergebiet Aeschisee, Wyniger Berge, Emmental, etc.
- Aktives Vereinsleben mit 16 Vereinen und kultureller Vielfalt
- Neun aktive Bauern mit Ackerbau und Viehwirtschaft
- Generelles Entwicklungspotential als Landschaft- und Naturgebiet für die urbane Bevölkerung

Auf diesen günstigen Voraussetzungen basiert die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde, welche es in oberster Priorität für alle zu erhalten gilt.

Unsere wichtigsten Ziele für die kommenden Jahre:

- Nachhaltige Sicherung der Gemeindeautonomie
- Sicherung der personellen Besetzung der Gemeindeämter und Funktionen
- Solide finanzielle Basis und Unabhängigkeit
- Moderates Bevölkerungswachstum innerhalb der Gemeinde
- Erhalt des ländlichen Charakters und Lebens in allen Dorfteilen
- Nachhaltige Sicherung unserer Umwelt, Natur, Wälder, Tiere, etc.

Wir dürfen alle gespannt sein, wie sich unsere kleine fusionierte Gemeinde über die nächsten Jahre entwickeln wird. Das politische und wirtschaftliche Umfeld ist angespannt. Bund, Kanton und Gemeinden haben in der Sache teilweise sehr unterschiedliche Ansichten und Bedürfnisse, aber in der Zielsetzung einer starken Schweiz hoffentlich ein gemeinsames Ziel. Es ist an uns allen Verantwortung zu übernehmen, zusammen an den gemeinsamen Zielen zu arbeiten und für einander einzustehen. Dies nicht nur als Lippenbekenntnis sondern auch mit physischem Einsatz für die Gemeinde z.B. durch Übernahme von Gemeindefunktionen.

Die Gemeinde Drei Höfe heute und in Zukunft

Zahlen und Fakten 2013

Einwohnerzahl per 1.1.2013 (191+541)	732	
Gemeindefläche	4.51 km ²	
Unbebautes Bauland	ca. 15'000 m ²	
Steuerfuss natürliche Personen	125 %	
Steuerfuss juristische Personen	100 %	
Total Amtsinhaber	41	
Total Funktionen in der Gemeinde	65	
Total von allen geleistete Arbeitsstunden im 2012	7'550 Std	
Total Feuerwehrbestand	30 (Davon 5 Offiziere)	
Total Bauernbetriebe in Voll- und Teilzeit	9 (5 Heinrichswil, 4 Hersiwil)	
Total Gattung Hausrinder	244 (Davon 128 Milchkühe)	
Total Gattung Equiden	19 (7 Pferde und 12 Kleinpferde/Ponys)	
Total Schafe	33	
Total Hunde	82	
Gesamtbudget Drei Höfe 2013	3'401'200.-	(100%)
Budget Bildung 2013	1'633'000.-	(48% Budgetanteil)
Budget Soziales 2013	680'400.-	(20% Budgetanteil)
Budget Umwelt 2013	298'000.-	(8,8% Budgetanteil)
Budget Verwaltung 2013	280'000.-	(8,2% Budgetanteil)
Budget öffentl. Sicherheit, Verkehr 2013	184'800.-	(5,4% Budgetanteil)
Restbudget (Finanzautonomie)	325'000.-	(9.6% Budgetanteil)

Namensgebung

Die Ortsnamen der neuen politischen Gemeinde Drei Höfe bleiben erhalten und verschwinden nicht einfach von der Landkarte. Der Zusatz „Gemeinde Drei Höfe“ informiert und begrüsst die Besucher auf den Ortstafeln über die politische Zusammengehörigkeit. Die Postleitzahl 4558 bleibt für alle Dorfteile erhalten. Ein paar Strassennamen müssen noch angepasst werden.

Wachstum

Das Bevölkerungswachstum ist beschränkt. Bund und Kanton werden mit dem Raumentwicklungskonzept (REK), dem Richtplan, dem Agglomerationsprogramm und der Siedlungspolitik den ländlichen Gemeinden enge Grenzen setzen. Die Zersiedelung muss gestoppt werden und auch die kleinen ländlichen Gemeinden werden in Zukunft nach innen verdichten müssen, wenn sie bevölkerungsmässig weiter wachsen wollen.

Bildung

Beide Gemeinden sind seit Jahren zusammen in der Regionalschule Äusseres Wasseramt (rsaw) und in der Oberstufe Wasseramt Ost (OWO) organisiert.

Im rsaw sind die Gemeinden Aeschi, Bolken, Drei Höfe, Etziken und Hüniken mit vier Schulhausstandorten organisiert. Sinkende Schülerzahlen, Vorgaben des Kantons und Kostendruck machen den einzelnen Standorten zu schaffen. Es wird eine grosse Herausforderung bleiben an den vier Standorten ein Komplettangebot zu erhalten.

Im OWO sind 15 Gemeinden mit 2 Standorten (Subingen, Luterbach) organisiert.

Soziale Wohlfahrt

Beide Gemeinden sind in der Sozialregion Wasseramt Süd organisiert in welcher sieben Gemeinden (Leitgemeinde Gerlafingen) eingebunden sind. Alle Gemeinden kämpfen seit Jahren mit überproportional steigenden Kosten in diesem Bereich.

Bürgerrechte

Die Bürgergemeinden von Heinrichswil und Hersiwil haben sich vorbildlich und sinnvollerweise in den Jahren 2003, respektive 2008, mit den jeweiligen Einwohnergemeinden vereinigt. Die Bürgergemeinde Winistorf ist heute noch selbständig.

Wer heute Bürger von Hersiwil, Heinrichswil und Winistorf ist, wird neu Bürger der Gemeinde Drei Höfe und solange die Bürgergemeinde Winistorf nicht fusioniert ist, auch noch Bürger von Winistorf. Bei einer späteren noch möglichen Vereinigung der Bürgergemeinde Winistorf mit der neuen Einheitsgemeinde Drei Höfe würden alle Bürger von Hersiwil, Heinrichswil und Winistorf zu Bürgern der „Einheitsgemeinde Drei Höfe“.

Sicherheit

Die Gemeinden führen seit Jahren die gut funktionierende „Feuerwehr Drei Höfe“ zusammen. Bei der Zivilschutzorganisation sind wir zusammen mit neun Gemeinden im RZSO Wasseramt Ost (Leitgemeinde Derendingen) gut organisiert. Die Dienstleistungen der Polizei beziehen wir über den Posten in Derendingen.

Herausforderungen

Die Gemeinde Drei Höfe hat heute und in Zukunft noch viele Herausforderungen zu bestehen:

-Eine der wichtigsten ist die personelle Besetzung der Gemeindefunktionen mit Leuten aus dem Dorf und damit die sichere Weiterführung des Milizsystemes. Nur dieses erlaubt uns eine höhere Autonomie und tiefere Verwaltungskosten im Vergleich zu einem Vollzeitsystem.

-Die Kostentreiber Soziale Wohlfahrt und Bildung müssen eingegrenzt werden. Insbesondere die jährliche zweistellige Zunahme bei den Sozialkosten muss gestoppt werden. Der Erhalt des Schulstandortes Drei Höfen ist für die Gemeinschaft der Drei Höfe von grosser Bedeutung.

-Der Neue Finanzausgleich (NFA) hat das Potential, die kleinen Gemeinden in die Knie zu zwingen. Das heisst sie finanziell auszutrocknen und zu grossen Fusionen zu zwingen. In Konsequenz daraus wird das föderalistische Gedankengut der Schweiz und dessen Strukturen untergraben.

-Der genereller Druck des Kantons, die Schwerfälligkeit von Amtsstrukturen und die Verlagerung von zeitlichen Aufwendungen und Kosten auf die Gemeinden sind grosse Herausforderungen, ebenso wie auch die Umsetzung der gewichtigen Themen Raumplanung und Agglomerationsprojekt.

-Mit der Ortsplanung 2015, welche angelehnt an den kantonalen Richtplan, das Agglomerationsprojekt und das Raumentwicklungskonzept überarbeitet werden muss, werden für die Drei Höfe wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Chancen für die Zukunft

Alle diese schwierigen Rahmenbedingungen und Herausforderungen sollten aber bei genauer Betrachtung eher als **Chancen für die Gemeinde Drei Höfe** gesehen werden. Wir müssen sie nur geschickt in unsere **Strategie zur Wahrung der aussergewöhnlichen Lebensqualität auf dem Lande**, nutzen und konsequent weiterverfolgen.

Es lohnt sich auch weiterhin für alle, sich für unsere ländliche und naturbezogene Gemeinde einzusetzen und für die Erhaltung der Gemeinschaft und Lebensqualität zu kämpfen.

Heinrichswil aus Richtung Süd



Hersiwil aus Richtung Nord



Winistorf aus Richtung Nord

